

V BY
-4(1977)

80/4823
Georg-Eckert-Institut BS78

1 127 707 6

Amtsblatt

des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Teil I

Sondernummer 7

Ausgegeben in München am 23. März 1977

Jahrgang 1977

Inhalt

	Seite
Curricularer Lehrplan für Erdkunde in der Kollegstufe	303

Curricularer Lehrplan für Erdkunde in der Kollegstufe

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus

vom 31. Dezember 1976 Nr. II/19 — 8/121 648

Die Bekanntmachung über die Durchführung eines Versuchs für die Gestaltung der Oberstufe der Gymnasien als Kollegstufe vom 21. Oktober 1970 (KMBI S. 641), im Abschnitt „Curricula“ zuletzt geändert durch Bekanntmachung vom 31. Dezember 1976 (KMBI I 1977, S. 22), wird wie folgt geändert:

I.

Der „Curriculare Lehrplan für Erdkunde in der Kollegstufe“ (KMBI I 1975 Sondernummer 6, S. 477) wird durch die revidierte Fassung gemäß Anlage ersetzt.

II.

Die revidierte Fassung des Curricularen Lehrplans für Erdkunde in der Kollegstufe tritt für den im Schuljahr 1977/78 in die 11. Jahrgangsstufe der Kollegstufe eintretenden Kollegiatenjahrgang, für die neu in die Kursphase eintretenden Kollegiaten (12. Jahrgangsstufe) und für alle folgenden Jahrgänge in Kraft. Sie gilt auch für die Schulen, deren Kollegstufe nach dem Modelltext gemäß Bekanntmachung vom 25. Januar 1974 (KMBI S. 311) eingerichtet wurde.

I. A. Dr. Ernst Schner r
Ministerialdirigent

KMBI I 1977-So.-Nr. 7 S. 303

Georg-Eckert-Institut
für internationale Schulbuchforschung
Braunschweig
«Bibliothek»

K 80/4883

**Curricularer Lehrplan
für Erdkunde
in der Kollegstufe**

Z-V 3Y

G-4 (1977)

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Vorbemerkungen	305
1.1 Zielsetzungen im Leistungs- und Grundkurs	305
1.2 Verbindlichkeit und Freiheitsspielraum . .	305
1.3 Reihenfolge der Themen	305
1.4 Organisationsfragen	305
1.5 Lernzielbeschreibungen im Curricularen Lehrplan	306
1.6 Katalog erdkundlicher Arbeitstechniken . .	306
2. Curricularer Lehrplan für die 11. Jahrgangsstufe	307
2.1 Teilthema 1: Erarbeitung der Strukturanalyse eines Raumes	308
2.2 Teilthema 2: Behandlung eines ausgewählten geographischen Forschungsprojektes . .	309
3. Curricularer Lehrplan für den Leistungskurs	
3.1 Kurshalbjahresthema 1: Ausgewählte geographische Probleme der Raumege bzw. der Raumweite und die entsprechenden Lösungsversuche, dargestellt an Beispielen aus den USA, der Sowjetunion, China und Japan	310
Alternative A: Die Problematik der Raumweite: USA/Kanada — Sowjetunion	310
Alternative B: Die Problematik der Raumege: China und Japan	312
3.2 Kurshalbjahresthema 2: Natur- und human-geographische Aspekte der Entwicklungsförderung unterentwickelter Länder	313
3.3 Kurshalbjahresthema 3: Geographische Grundlagen, Probleme und räumliche Ausprägungen der Industrie und der Landwirtschaft, dargestellt an Beispielen aus der Bundesrepublik Deutschland bzw. Mitteleuropa	315
Alternative A: Industrie	315
Alternative B: Landwirtschaft	316
3.4 Kurshalbjahresthema 4: Raumplanung und Raumordnung als Teilaufgaben angewandter Geographie — Untersuchungen in den Bereichen Verstädterung, Bevölkerungsbewegungen, Grenzen und Zusammenschlüsse . .	318
Alternative A: Probleme der Verstädterung	318
Alternative B: Bevölkerungsbewegungen . .	319
Alternative C: Grenzen, politische Räume und Zusammenschlüsse	320
4. Curricularer Lehrplan für den Grundkurs	
4.1 Kurshalbjahresthema 1: Raumbezogenheit und Raumwirksamkeit der Weltmächte	321
4.2 Kurshalbjahresthema 2: Entwicklungsprobleme in der Dritten Welt	322
4.3 Kurshalbjahresthema 3: Wirtschaftsgeographische Probleme und Fragen des Umweltschutzes	324
4.4 Kurshalbjahresthema 4: Geographische Aspekte gegenwärtiger Bevölkerungsbewegungen und Raumplanung/Raumordnung . .	325

1. Vorbemerkungen

1.1 Zielsetzungen im Leistungs- und Grundkurs

- Der Leistungskurs strebt über die beim Grundkurs genannten Ziele hinaus einen Beitrag zur Entwicklung der allgemeinen und speziellen Studierfähigkeit an. Er dient ferner dazu, eine individuelle Begabung und Neigung des Kollegiaten zu entfalten und zu fördern.
 - Der Kollegiat soll im Grundkurs lernen, sich „in der Welt von heute und morgen zurechtzufinden“ und „einen begrenzten Einblick in die Grundeinsichten und Methoden verschiedener Fachbereiche“ zu gewinnen. Auf die Erdkunde-Grundkurse angewendet, bedeutet dies, daß die räumlichen Grundlagen und die Auswirkungen wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Prozesse an einigen Themen bzw. Problemräumen erkannt, dargestellt und kritisch gewürdigt werden sollen.
- Es ist bei der gesamten Unterrichtsarbeit zu berücksichtigen, daß die Erdkunde-Grundkurse einen fachspezifisch geprägten Beitrag zur politischen Bildung zu leisten haben.

1.2 Verbindlichkeit und Freiheitsspielraum

- Verbindlich sind im Curricularen Lehrplan
- die Richtziele und die Lernziele in Spalte 1
 - die Lerninhalte in Spalte 2, sofern dort nicht Alternativen zur Wahl gestellt oder Beispiele zur Auswahl angeboten sind.
- Freigestellt sind
- die Reihenfolge der Lernziele bei den einzelnen Kurshalbjahresthemen
 - die Auffächerung der vorgegebenen Grobziele in Feinziele und deren Operationalisierung
 - die Auswahl der zur Lernzielerfüllung geeigneten Lerninhalte, soweit diese nicht verbindlich sind
 - die Wahl der geeigneten Unterrichtsverfahren (Empfehlungen in Spalte 3)
 - die Wahl der geeigneten Lernzielkontrollen (Empfehlungen in Spalte 4)

1.3 Reihenfolge der Themen

Die Reihenfolge, in der die Themen der Kurshalbjahre behandelt werden, ist freigestellt. Je nach der Entscheidung über die Reihenfolge ergeben sich andere Möglichkeiten, zwischen den Themen Beziehungen herzustellen.

1.4 Organisationsfragen

- Bei den Leistungskursen in kombinierter (Erdkunde/Geschichte, Erdkunde/Sozialkunde, Erdkunde/Wirtschafts- u. Rechtslehre) Form und bei den Grundkursen.
- Bei den kombinierten Leistungskursen sind aus dem Lehrplan für den Leistungskurs Erdkunde zwei Kurshalbjahresthemen auszuwählen. Die Auswahl hat so zu erfolgen, daß Möglichkeiten zur Koordination mit dem Partnerfach wahrgenommen werden können.
 - Beim zweisemestrigen Grundkurs sind zwei Kurshalbjahresthemen zu bearbeiten, möglichst in der Kombination 1 und 3 oder 1 und 4 oder 2 und 3 oder 2 und 4.

— Beim viersemestrigen Grundkurs sind vier Kurs-halbjahresthemen zu bearbeiten. Der Besuch des viersemestrigen Grundkurses berechtigt dazu, Erdkunde als Abiturprüfungsfach zu wählen. Um jedem Besucher eines zweisemestrigen Grundkurses

die Aufstockung zum viersemestrigen Grundkurs ohne Themenwiederholung zu ermöglichen, ist zu gewährleisten, daß an einer Schule an zwei aufeinanderfolgenden Jahren alle vier Kurshalbjahresthemen angeboten werden.

1.5 Lernzielbeschreibung im Curricularen Lehrplan

1. Wissen	2. Können	3. Erkennen	4. Werten
1.1 Einblick (flüchtiger Einblick bei der ersten Begegnung mit dem Wissensgebiet)	2.1 Fähigkeit (dasjenige Können, das zum Vollzug einer Tätigkeit notwendig ist)	3.1 Bewußtsein (bedeutet eine Vorstufe des Erkennens, die zum Weiterdenken anregt)	4.1 Bereitschaft (entsteht, wenn Werte anerkannt, als persönliche Ziele gesetzt werden)
1.2 Überblick (systematischer Überblick, den sich der Schüler erst verschaffen kann, wenn er in mehrere Teilbereiche des Wissensgebietes Einblick gewonnen hat)	2.2 Fertigkeit (ein durch reichliche Übung eingeschliffenes, sicheres, fast müheloses Können)	3.2 Einsicht (eine grundlegende Anschauung, die erworben und beibehalten wird, wenn ein Problem eingehend erörtert und einer Lösung zugeführt ist)	4.2 Freude bzw. Interesse an bestimmten Lerngegenständen
1.3 (genaue) Kenntnis (eines Sachverhaltes oder eines Wissensgebietes setzt den Überblick voraus, fordert aber zusätzlich detailliertes Wissen und einen Grad gedächtnismäßiger Verankerung, der zu einer zutreffenden Beschreibung befähigt)	2.3 Beherrschung (hoher Grad von Können)	3.3 Verständnis (ist die Ordnung von Einsichten und ihre weitere Verarbeitung zu einem begründeten Urteil)	
1.4 Vertrautheit (= erweiterte und vertiefte Kenntnisse über einen Sachverhalt oder ein Wissensgebiet — geläufiges Verfügen darüber)			
	<hr style="width: 50%; margin: auto;"/> psychomotorischer Bereich		
	<hr style="width: 50%; margin: auto;"/> kognitiver Bereich		<hr style="width: 50%; margin: auto;"/> affektiver Bereich

1.6 Katalog erdkundlicher Arbeitstechniken

Im folgenden werden Arbeitstechniken aufgeführt, die zum Teil bereits in der Unter- und Mittelstufe entwickelt werden und in der Kollegstufe angewendet werden können. Die mit * bezeichneten Ziffern bedeuten: nur für den Leistungskurs vorgesehen.

1. Arbeit mit Karten.

- 1.1 Die wichtigsten kartographischen Darstellungsmittel und Darstellungsmethoden kennen.
- 1.2 Auf Karten unterschiedlichen Inhalts Lagebeziehungen und Distanzen richtig feststellen und sich räumlich orientieren können.
- 1.3 Befähigt sein, die Aussagen physischer und thematischer Karten zu lesen
- 1.4 Aus kartographischen Chiffren eine Vorstellung von der Wirklichkeit entwickeln und diese beschreiben können.

*1.5 Befähigt sein, die Aussagen verschiedener thematischer Karten synoptisch auszuwerten (z. B. Übertragen in transparente Folien gleichen Maßstabs).

*1.6 Befähigt sein, bei der Karteninterpretation geographische Erscheinungen zu vergleichen und in Kategoriensysteme einzuordnen.

*1.7 Einige wichtige kartographische Darstellungsmethoden der Sozial- und Wirtschaftsgeographie kennen.

2. Arbeit mit Plänen.

- 2.1 Die spezifischen Darstellungsmethoden auf Plänen kennen.
- 2.2 Sich auf Plänen unterschiedlichen Maßstabs orientieren sowie Lagebeziehungen und Distanzen richtig feststellen können.

- *2.3 Die Aussagen von Plänen unterschiedlichen Maßstabs erfassen und in eigenen Formulierungen wiedergeben können.
- *2.4 Auf Plänen bestimmte Strukturen erkennen und beschreiben können.
- *2.5 Pläne über örtliche Planungsvorhaben interpretieren können.
3. Arbeit mit graphischen Darstellungen.
- 3.1 Die gebräuchlichsten Darstellungsformen im geographischen Arbeitsbereich kennen.
- 3.2 Befähigt sein, graphische Darstellungen richtig zu lesen.
- 3.3 Befähigt sein, graphische Darstellungen zu interpretieren.
- 3.4 Statistisches Material in graphische Darstellung umsetzen und die Darstellungsmethode kritisch bewerten können.
- *3.5 Zum gleichen Sachverhalt verschiedene graphische Darstellungsformen verwenden und nach dem Grad ihrer Anschaulichkeit bewerten können.
4. Arbeit mit Skizzen.
- 4.1 Einfache topographische Skizzen maßstäblich richtig und geordnet anlegen können.
- *4.2 Planförmige Grundrißskizzen maßstäblich richtig zeichnen können.
- *4.3 In Lage- und Grundrißskizzen sozialgeographische Sachverhalte eintragen können.
- *4.4 Einfache Profilskizzen maßstäblich richtig zeichnen können.
- *4.5 Die Ergebnisse statistischer Erhebungen bzw. anderweitig beschafftes statistisches Material in Kartenskizzen eintragen können.
- *4.6 Skizzen gleichen Umfangs mit je verschiedener Aussage auf Deckblättern anlegen können.
- *4.7 Kausalprofile entwerfen können.
5. Arbeit mit geographischen Texten.
- 5.1 Geographische Aussagen aus allgemeinen Publikationen (Zeitungen, Prospekte, Zeitschriften u. ä.) und aus Fachliteratur ermitteln und auswerten können.
- 5.2 Die wichtigsten geographischen Nachschlagewerke benutzen können.
- *5.3 Spezielle Fachliteratur zu einem bestimmten Thema ermitteln und beschaffen können.
- *5.4 Geographische Informationen aus verschiedenen Quellen kritisch bewerten können.
6. Arbeit mit geographischem Bildmaterial.
- 6.1 Bildmaterial nach dem Grad des geographischen Aussagewertes unterscheiden können.
- 6.2 Befähigt sein, aus ausgewählten Luftbildern
- Größen und Distanzen zu schätzen,
 - Oberflächenformen, Bodenbewachsung und Gewässer,
 - landschaftliche Gegebenheiten,
 - Siedlungs- und Wirtschaftsformen und
 - die Art der Verkehrserschließung zu erkennen und zu beschreiben.
- *6.3 Befähigt sein, ausgewählte Bilder (insbesondere Luftbilder) nach geographischen Kategorien zu interpretieren (in Verbindung mit Karten bzw. Plänen).
- *6.4 Anderes Bildmaterial (Diapositive, Filme, Fernsehsendungen) entsprechend dem geographischen Aussagewert auswählen, beurteilen und in Verbindung mit kartographischen Unterlagen interpretieren können.
- *6.5 Bildmaterial von geographischem Aussagewert für ein bestimmtes Thema beschaffen (oder selbst herstellen) können.
7. Arbeit mit statistischem Material.
- 7.1 Einige wichtige statistische Nachschlagewerke kennen und benutzen können.
- 7.2 Statistisches Material zu einem bestimmten Sachverhalt interpretieren können.
- 7.3 Statistisches Material mit sozialgeographischen Aussagen zu naturgeographischen Gegebenheiten in Beziehung setzen können.
- *7.4 Statistisches Material über mehrere Sachverhalte synoptisch betrachten und auswerten können.
- *7.5 Statistisches Material über einen bestimmten Sachverhalt aus verschiedenen Unterlagen beschaffen und zusammenstellen können.
- *7.6 Statistisches Material über einen bestimmten Sachverhalt durch eigene Erhebungen beschaffen und bewerten können.
- *7.7 Statistisches Material über einen bestimmten Sachverhalt kritisch bewerten können.
- *7.3 An Beispielen das Problem der Datengewinnung und Datenaufbereitung diskutieren können.
8. Arbeit bei Besichtigungen und Exkursionen.
- 8.1 Vorgegebenes Kartenmaterial (bzw. Pläne) auf Unterrichtsgängen oder Exkursionen zur Orientierung verwenden können.
- 8.2 Ausgewählte Beobachtungsprojekte (z. B. Planungsvorhaben) in Ansätzen nach geographischen Kategorien bewerten können.
- 8.3 In Gruppen: Eine Erkundung bzw. Besichtigung eines Betriebes, eines Bauernhofes, eines Dorfes, eines Stadtviertels u. ä. vorbereiten, durchführen und die Ergebnisse auswerten können.
- *8.4 Auf Unterrichtsgängen bzw. Exkursionen einfache Kartierungsarbeiten vornehmen können.
- *8.5 Bei ausgewählten Objekten einen kritischen Vergleich zwischen Planung/Zielsetzung und Effektivität vornehmen können.
- *8.6 Im Rahmen eng begrenzter Fragestellungen eigene Erhebungen vornehmen können.

2. Curricularer Lehrplan für die 11. Jahrgangsstufe

Jahrgangsthema:

Einführung in die angewandte Geographie

Teilthemen:

11.1 Erarbeitung der Strukturanalyse eines Raumes (Zeitaufwand ca. 6—7 Monate)

11.2 Behandlung eines ausgewählten geographischen Forschungsprojektes (Zeitaufwand ca. 3—4 Monate)

Die Reihenfolge der Themenbehandlung ist freigestellt. Bei der Entscheidung sollten vor allem zwei Aspekte berücksichtigt werden: Welcher Themenbereich besitzt für die Klasse die größere Attraktivität? Welche jahreszeitlichen Bedingungen sind für die beim Themenbereich 11.1 erwünschten Exkursionen am günstigsten?

2.1 Teilkthema 11.1

Erarbeitung der Strukturanalyse eines Raumes

Richtziele:

- Fähigkeit, das Wirkungsgefüge der Geofaktoren in einem Raum zu analysieren.
- Fähigkeit, sowohl im physisch-geographischen als auch im anthropogeographischen Bereich beispielhafte und übertragbare Ergebnisse und Einsichten aus dem Gebiet der allgemeinen Geographie zu erarbeiten und systematisch zu ordnen.
- Einsicht in die Möglichkeiten der Veränderung eines Raumes und Bereitschaft zu verantwortlicher Mitwirkung bei der Raumgestaltung.
- Überblick über die im Geographieunterricht erarbeiteten Begriffe.
- Überblick über die Methoden der Geographie (Methodenbewußtsein) und Fertigkeit in der Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken.

Beschreibung der Arbeitssituation:

1. Welches Untersuchungsgebiet gewählt wird, hängt von den Möglichkeiten zur Veranschaulichung und Materialbeschaffung, sowie von der Frage ab, ob an dem gewählten Raumbispiel übertragbare Einsichten gewonnen werden können.

In der Regel soll als Untersuchungsgebiet der Nahraum des Schulortes gewählt werden (naturgeographische Einheit oder durch Verwaltungsgrenzen gegebene Einheit).

Der gewählte Raum muß es ermöglichen, sowohl im physisch-geographischen als auch im anthropogeographischen Bereich beispielhafte und übertragbare Ergebnisse und Einsichten aus dem Gebiet der allgemeinen Geographie zu erarbeiten.

2. Die vorläufige Abgrenzung des Untersuchungsgebietes ist beliebig; sie kann sich an naturräumliche, wirtschaftliche oder politische Faktoren anschließen. Erst am Ende des Arbeitsverfahrens wird eine begründete Abgrenzung erfolgen können.
3. Die Analyse der Raumstruktur zwingt zunächst zur Einzeldarstellung der verschiedenen Faktoren. Es ist jedoch stets darauf hinzuweisen, in welchem Zusammenhang der jeweils behandelte Faktor steht und welche Bedeutung ihm im Gesamtgefüge zukommt.
4. Beim Unterrichtsverfahren soll auf größtmögliche Eigenständigkeit der Schüler geachtet werden; dazu dienen vor allem Eigenbeobachtungen, Besichtigungen, Unterrichtsgänge, Exkursionen, Gruppenarbeiten, Auswertung von Materialien (Karten, Literatur, Statistiken u. a.) usw.
5. Bei der Bearbeitung der einzelnen Lerninhalte ist zu beachten, daß sich die Reihenfolge der Behandlung ab 11.1.2 nach der bei 11.1.1 aufgestellten Arbeitshypothese richtet.
6. Die unbedingt notwendige Lernzielkontrolle ist in ihrer detaillierten Gestaltung abhängig von den aus den Groblernzielen (Lehrplan, Spalte 1: „Lernziele“) zu entwickelnden Feinlernzielen und den praktizierten Unterrichtsverfahren.

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
11.1.1 Einblick in den Raumcharakter des Untersuchungsgebietes (künftig abgekürzt UG)	Erörterung der Frage, um welchen Raumtyp es sich beim UG handelt (z. B. überwiegend landwirtschaftlich, industriell, städtisch, verkehrstechnisch o. ä. geprägt); Erarbeitung einer Arbeitshypothese zum Raumcharakter des UG	Eigenbeobachtungen der Schüler im UG; Auswertung von Informationen aus Massenmedien über das UG; Entwicklung und kritische Diskussion der Arbeitshypothese	Erstellen einer systematisch gegliederten Liste der geographischen Merkmale des UG Beschreibung der dominierenden Raumfaktoren im UG Begründung für die Arbeitshypothese
11.1.2 Kenntnis der naturräumlichen Gegebenheiten im UG; Einblick in die ökologischen Regelkreise	Bestimmung der geologisch-morphologischen Gegebenheiten sowie Behandlung der sich hieraus ergebenden bodenkundlichen Fakten und der eventuell vorhandenen Bodenschätze; Bestimmung der klimatologisch-wetterkundlichen Gegebenheiten — Einordnung in größere Zusammenhänge — und Behandlung der sich hieraus für Menschen und Wirtschaft ergebenden Folgen; Bearbeitung der Zusammenhänge zwischen Klima, Boden, Vegetation und Wasserhaushalt (Regelkreis)	Eigenbeobachtungen der Schüler im UG in den verschiedenen Bereichen; Kartenarbeiten (z. B. Auswertung geologischer, bodenkundlicher, klimatologischer u. ä. Karten); Literaturarbeit	Definition des Begriffs „ökologischer Regelkreis“ (Erläuterung an einem Beispiel aus dem UG) Zeichnerische Darstellung eines wichtigen ökologischen Regelkreises aus dem UG

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
<p>11.1.3 Überblick über die im UG raumwirksamen menschlichen Aktivitäten;</p> <p>Kenntnis von Störungen der ökologischen Regelkreise infolge menschlicher Eingriffe</p>	<p>Bestimmung und Behandlung der Raumwirksamkeit der einzelnen Daseinsgrundfunktionen im UG;</p> <p>Bestimmung und Behandlung ausgewählter Beispiele für die sich aus der Raumwirksamkeit der menschlichen Aktivitäten ergebenden Eingriffe in die natürlichen Regelkreise und deren Folgen</p>	<p>Beschaffung und Auswertung von statistischem Material, z. B. über die Zahl der Arbeitskräfte in den verschiedenen Wirtschaftssektoren, über die verschiedenen Flächenansprüche, über die unterschiedliche Flächenbewertung, über Bevölkerungsbewegungen usw.;</p> <p>Einübung in die Aufstellung von Meßwerten für die raumwirksamen Prozesse</p>	<p>Ordnen der raumwirksamen menschlichen Tätigkeiten im UG nach ihrem Stellenwert</p> <p>Vergleichen dieser Liste mit örtlichen Planungsunterlagen (z. B. Flächennutzungsplan)</p> <p>Definition des Begriffs „Pendler“</p> <p>Klassifizierung der im UG auftretenden Pendlertypen</p> <p>Begründung des Funktionswandels von Teilgebieten im UG</p> <p>Zeigen, an welchen Stellen ein ökologischer Regelkreis durch menschliche Eingriffe verändert wird und welche Folgen sich daraus ergeben</p>
<p>11.1.4 Fähigkeit zur Überprüfung der aufgestellten Arbeitshypothese (siehe 11.1.1);</p> <p>Einsicht, daß sich die Struktur des UG ständig verändert</p>	<p>In diesem Abschnitt sollen folgende Gesichtspunkte beachtet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> — Vergleich des in 11.1.1 ermittelten Eindrucks vom Raumcharakter mit den bei Detailuntersuchungen erarbeiteten Ergebnissen; — Die Wertigkeit der verschiedenen Faktoren in Vergangenheit und Gegenwart; — Wesentliche Veränderungstendenzen im Faktorengefüge, ihre Ursachen und eventuelle Steuerungen 	<p>Unter Anleitung des Lehrers Auswertung der den Schülern zur Verfügung gestellten und/oder von Schülern erarbeiteten Materialien</p>	<p>Charakterisierung des gesamten UG</p> <p>Abgrenzen des UG gegenüber anders geprägten Nachbarräumen; kartographische Darstellung der Ergebnisse</p> <p>Formulierung von Forderungen, die aus den Ergebnissen der Raumanalyse für die regionale Planung erhoben werden können (z. B. Verlauf der Gemeindegrenzen, Verkehrsplanung, Festlegung von Erholungsräumen usw.)</p>

2.2 Teilthema 11.2

Behandlung eines ausgewählten geographischen Forschungsprojektes

Richtziele:

- Interesse für geographische Forschungsaufgaben
- Überblick über die bei einem geographischen Forschungsprojekt angewendeten Forschungsmethoden und Arbeitsweisen
- Einsicht, daß geographische Forschungsprojekte für die Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Probleme wertvolle Lösungshilfen anbieten

Arbeitshinweis:

Die in der Spalte „Lerninhalte“ aufgeführten Vorschläge sind nicht verbindlich. Bei entsprechender Materialausstattung können auch andere Projekte gewählt werden (z. B. die Bedeutung der Ergebnisse der Raumfahrt für die Lösung morphologischer und mineralogischer Probleme, die Erforschung der atmosphärischen Vorgänge in ihrer Bedeutung für die Wetterprognose usw.)

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
<p>11.2.1 Kenntnis eines neueren geographischen Forschungsprojektes</p>	<p>Mögliche Projekte:</p> <p>a) Ausgehend von Wegeners Kontinentaldrifttheorie sollen die bestätigenden Forschungsarbeiten der modernen Ozeanographie besprochen werden (Sea-Floor-Sprea-</p>	<p>Literatur- und Kartenarbeiten</p>	<p>Darstellung der Voraussetzungen der Durchführung, der Arbeitsmethoden und der Ergebnisse des ausgewählten Forschungsprojektes</p> <p>Diskussion über den gesellschaftlichen/wirtschaftlichen Stellenwert</p>
<p>11.2.2 Kenntnis verschiedener Hypothesen, die im Rahmen dieses Projektes entwickelt wurden</p>			

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
tigen Prozesses der Raumerschließung und Inwertsetzung	Initiative, unter staatlicher Lenkung, infolge kolonialen Besitz- und Machtstrebens)	der Ergebnisse; Auswertung von Bevölkerungsstatistiken verschiedener Epochen; Kurzreferate von Kollegiaten über einzelne Phasen der Erschließung	und Nordasiens durch die Europäer
1.2 Einblick in die Bedeutung der Naturfaktoren für diesen Prozeß und in die naturbedingten „Grenzen des Machbaren“	Großflächigkeit morphologischer, klimatischer, boden- und vegetationskundlicher Raumeinheiten als Ergebnis der planetarischen Lage und der Raumweite; Grenzen für Verkehrs- und Rohstofferschließung sowie für Besiedlung	Auswertung einschlägiger Atlaskarten, von Klimatabellen, länderkundlichen Darstellungen, Dias und Bildern; Kurzreferate der Schüler; kartographische Darstellung des Verlaufs raumwirksamer Naturschranken	Darstellung und Beurteilung der Naturbedingungen und der Verkehrslage von ausgewählten Orten mit Hilfe von Karten
1.3 Einsicht, wie die beiden gegensätzlichen Wirtschafts- und politischen Ordnungssysteme diesen Prozeß beeinflussen und damit den Raum mitprägen	Überwindung der Raumweite im Rahmen der staatlichen Industrialisierungspläne in der Sowjetunion; Standortwanderungen infolge veränderter Markt- und Bedürfnislage in den USA; Verkehrsausbau als Mittel staatlicher Regionalschließung bzw. aus privatwirtschaftlichen Interessen; Neulandprogramme und ihre Motive; Inwertsetzung von Leerräumen durch Erschließung von Bodenschätzen	Auswertung von Karten, auch in Spezialatlanten; Auswertung von wissenschaftlichen Publikationen, von Wirtschaftsstatistiken, von Presseberichten und Propagandaschriften; Referate über Einzelprojekte; Diskussion über die Frage „Neulandgewinnung oder Intensivierung der Landwirtschaft“	Vergleich der landwirtschaftlichen Erschließung der Great Plains und Nordkasachstans; Farm im Mittelwesten der USA — Kolchose in der Ukraine, ein Vergleich; Vergleich der Erschließung von Bodenschätzen an der Nordgrenze der Okumene
1.4 Verständnis für die räumlichen Auswirkungen völkischer Vielfalt in den beiden Großräumen	Räumliche Erscheinungsmuster lokaler und regionaler rassischer und völkischer Gruppen (Segregation, Integration; Binnenwanderungen bzw. Bevölkerungverschiebungen; Einwanderung und Auswanderung; Auswirkungen offener bzw. geschlossener Grenzen	Auswertung einschlägiger Literatur, von völkerkundlichen Karten, von Bevölkerungsstatistiken sowie von Ein- und Auswanderungsstatistiken	Rassenkonflikte in den USA und vergleichbaren anderen Räumen; Folgen der Russifizierungstendenzen in den Unionsrepubliken und Beurteilung der daraus erwachsenden Probleme
1.5 Kenntnis der Ursachen und wichtiger raumprägender Folgen der weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Konkurrenz der Weltmächte	Wachsender Verlust nationalstaatlicher Autarkie durch ungleichmäßige Verteilung der Ressourcen (z. B. Rohstoff- und Energiemangel in Japan, ungenügender oder schwankende Nahrungsmittelproduktion in der UdSSR und in China, übersteigter Konsum in den USA); Auswirkungen der Konkurrenz der Weltmächte auf einen aktuellen Krisenraum	Auswertung von Wirtschaftsstatistiken: Güterbedarf, Eigenproduktion, Import-Export-Anteil, Verbrauch etc.; Umsetzung dieser Daten und Tendenzen in graphische Darstellungen; Interpretation von Wirtschaftskarten; Zusammenstellung von Berichten aus der Tages- und Fachpresse; Referate über Einzelpublikationen	Nationale und internationale Ursachen für die wachsende gegenseitige Abhängigkeit von Weltpolitik und -wirtschaft; Auswirkungen der Rivalität zwischen den Großmächten auf einen ausgewählten Beispielraum; Möglichkeiten und Grenzen gegenwärtiger und zukünftiger Autarkiebestrebungen

Alternative B: Die Problematik der Raumeenge: China und Japan

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
1.1 Einsicht, daß Fläche (Staatsgebiet) an sich keine qualitative Größe ist	Die natürlichen Voraussetzungen menschlicher Existenz als Ursache für die Differenzierung der Erdräume in Okumene und Anökumene; Einschränkungen des Lebensraumes durch Klimagrenzen, Relief und mangelnde Tragfähigkeit des Bodens; Bevölkerungsverteilung in ihrer Abhängigkeit von den Naturfaktoren und den historisch-ökonomischen und politischen Entwicklungen	Ermittlung der Grenzen der Okumene im vorindustriellen Zeitalter und heute; Vergleich der Ergebnisse mit Bevölkerungsdichtekarten und Statistiken der Bevölkerungsentwicklung in den untersuchten Räumen	Darstellung der natürlichen Lebensbedingungen in Zentralasien aufgrund von Kartenarbeit; Möglichkeiten der Überwindung der Naturschranken mit den Mitteln der Technik
1.2 Einsicht, daß Raumeenge bzw. Übervölkerung spezifische Belastungen und Probleme zur Folge haben	Spezifische Probleme der Raumeenge bzw. der Übervölkerung; Tragfähigkeit des Raumes (Möglichkeiten und Grenzen der Erhöhung)	Arbeitsteiliges Unterrichtsgespräch und Literaturstudien (z. B. Malthus, moderne Untersuchungen zur Tragfähigkeit der Erde)	Darstellung von Problemen der Raumeenge
1.3 Kenntnis von Methoden zur Bewältigung dieser Aufgaben und Einblick in die Auswirkungen solcher Maßnahmen auf die Kulturlandschaft	<p data-bbox="442 919 709 1406">J a p a n : Insular begrenzter Ballungsraum mit hohen Dichteziffern, intensiv genutzter landwirtschaftlicher Nutzfläche, äußerst dichtem Verkehrsnetz und stärkster Konzentration der Industrieanlagen in wenigen Räumen; privatwirtschaftliche Besitzstruktur, staatliche Wirtschaftsförderung, Rationalisierung der Produktion; imperialer Kolonialismus bis 1945, danach Exportoffensive zur Erhöhung der Weltmarktanteile</p> <p data-bbox="442 1421 709 2042">C h i n a : Nebeneinander von riesigen Leerräumen und dichtbesiedelten, übervölkerten Agrargebieten; lokale und regionale Ballungen der Industrie; im alten China: Intensivierung der Landwirtschaft, Verkehrsausbau, Arbeitsbeschaffung durch staatliche Bauvorhaben, imperialistische Außenpolitik, Abwanderung; im neuen China: kollektive Formen von Siedlung, Landnutzung und gewerblich-industrieller Arbeit, verstärkte Industrialisierung („Großer Sprung“), Unterbindung von Kapitalflucht und Auswanderung, „Mobilisierung aller Kräfte“</p>	Vergleichende Auswertung landeskundlicher Darstellungen anhand von Bildern, Diareihen und Presseberichten; vergleichende Untersuchung und Interpretation von Bevölkerungsdichtekarten für China und Japan; Auswertung von Wirtschaftsstatistiken; Auswertung der Bevölkerungsstatistik südostasiatischer Länder über den Anteil der Chinesen	Vergleichende Untersuchung von selbstgewählten Dichtezentren in China und Japan; die Industriestandorte in Japan (China), natürliche Voraussetzungen, Struktur und Umweltbeeinflussung. Vergleich ausgewählter Agrarräume in Japan und China. Die Rolle der Japaner bzw. Chinesen in den südostasiatischen Ländern. Vergleich der chinesischen und japanischen Außenwirtschaft in Vergangenheit und Gegenwart. Vergleich der gesteuerten bzw. freizügigen Bevölkerungsbewegungen in China und Japan

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
1.4 Fähigkeit zum Vergleich der innerstaatlichen Entwicklungsprogramme beengter Großmächte mit denen der USA und der Sowjetunion	Ballungsprobleme in China und Japan im Vergleich zu jenen in den USA und in der Sowjetunion; regionale Unterschiede in China und Japan im Vergleich zu jenen in den USA und in der Sowjetunion bezüglich der Möglichkeiten und Grenzen bei der Durchführung von Entwicklungsprogrammen	Vergleich der Wirtschaftsstatistiken Japans, Chinas, der USA und der Sowjetunion; durch Referate und Thesen vorbereitete Diskussion über das wirtschaftliche Wachstum Japans, Chinas, der USA und der Sowjetunion	Das politische und wirtschaftliche Verhältnis Japans zu China. Begründung, warum Japan sich nicht als Modell für Entwicklungsländer eignet. Das politische und wirtschaftliche Verhältnis Japans zur Sowjetunion, Ursachen für den Konflikt China—Sowjetunion
1.5 Kenntnis der Ursachen und wichtiger raumpprägender Folgen der weltpolitischen und weltwirtschaftlichen Konkurrenz der Weltmächte	Wachsender Verlust nationalstaatlicher Autarkie durch ungleichmäßige Verteilung der Ressourcen (z. B. Rohstoff- und Energiemangel in Japan, ungenügende oder schwankende Nahrungsmittelproduktion in der UdSSR und in China, übersteigerter Konsum in den USA); Auswirkungen der Konkurrenz der Weltmächte auf einen aktuellen Krisenraum	Auswertung von Wirtschaftsstatistiken: Güterbedarf, Eigenproduktion, Import-Export-Anteil, Verbrauch etc.; Umsetzung dieser Daten und Tendenzen in graphische Darstellungen; Interpretation von Wirtschaftskarten; Zusammenstellung von Berichten aus der Tages- und Fachpresse; Referate über Einzelpublikationen	Nationale und internationale Ursachen für die wachsende gegenseitige Abhängigkeit von Weltpolitik und -wirtschaft; Auswirkungen der Rivalität zwischen den Großmächten auf einen ausgewählten Beispielraum; Möglichkeiten und Grenzen gegenwärtiger und künftiger Autarkiestrebungen
3.2 Leistungskurs — 2. Kurshalbjahr			
Kurshalbjahresthema: Natur- und humangeographische Aspekte der Entwicklungsförderung unterentwickelter Länder		lichen, sozialen und humanitären Aufgabe unseres Zeitalters	
Richtziele: — Einsicht in natur- und humangeographische Ursachen der Unterentwicklung in Räumen der Dritten Welt — Fähigkeit, die Möglichkeiten und Probleme der Landesentwicklung in Räumen der Dritten Welt an ausgewählten Beispielen zu ermitteln und zu beurteilen — Interesse für die Entwicklungsproblematik als einer zentralen und globalen politischen, wirtschaft-		— Fähigkeit, für das Kurshalbjahr ein Arbeitsprogramm selbständig oder in Gruppenarbeit aufzustellen, zu begründen, in Diskussionen zu vertreten und durchzuführen — Fähigkeit zur Beschaffung und Auswahl der für die Aufgabe erforderlichen Arbeitsunterlagen aus der Fachliteratur und anderen Quellen sowie zur kritischen Auswertung — Fertigkeit in der Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 306) — Fähigkeit zur Darstellung des Arbeitsergebnisses in verbaler und medialer Form	
Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen

2.1 Kenntnisse über die Ergebnisse von Entwicklungshilfeprojekten aus der ersten Dekade der Entwicklungshilfe

Entwicklungshilfeprojekte aus der Zeit zwischen 1945 und 1970

Mögliche Beispiele:

- a) britisches Erdnußprojekt in Ostafrika
- b) Tiefbrunnenbohrungen in der Sahelzone
- c) CADU-Projekt in Äthiopien
- d) Assuan-Projekt in Ägypten
- e) oder andere

Literatur- und Kartenarbeit (Akzent: Herausarbeitung der Ursachen für das Scheitern vieler Entwicklungsprojekte)

Darstellung der natur- und humangeographischen Ursachen für das Scheitern eines ausgewählten Entwicklungsprojektes. Aus vorgegebenen Daten über ein bereits abgewickelter Entwicklungsprojekt eine Beschreibung der Auswirkungen liefern.

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
2.2 Einsicht, daß Entwicklungshilfe ohne fundierte Raum- und Objektkenntnisse kaum Erfolgsaussichten besitzt	<p>Ursachen und Gründe, weshalb die genannten Entwicklungsprojekte das erstrebte Entwicklungsziel nicht oder nur teilweise erreichten</p> <p>Mögliche Ursachen:</p> <ol style="list-style-type: none"> Unzureichende Berücksichtigung klimatischer und bodenkundlicher Bedingungen (z. B. beim Erdnußprojekt) Hemmung agrarischer Entwicklungen durch traditionelle Besitzstruktur (z. B. CADU) Außerachtlassung natürlicher Gegebenheiten bei der Beurteilung von Entwicklungsaussichten (z. B. beim Assuan-Staudamm und in der Sahelzone) 	Beschaffung und Auswertung von Materialien (Beschreibungen und Daten) über die natur- und humangeographischen Gegebenheiten beim ausgewählten Beispiel	Erstellung einer Liste entwicklungsrelevanter natur- und humangeographischer Faktoren, die zur erfolgreichen Durchführung eines Entwicklungshilfeprojekts gegeben sein sollen
2.3 Kenntnis möglicher Motive für die Vergabe von Entwicklungshilfe (in Vergangenheit und Gegenwart)	Mögliche Motive waren und sind: Entwicklungsrückstand und -bedürftigkeit; Entwicklungswünsche der Empfängerländer; Wirtschaftsinteressen der Geberländer; Weltanschaulich-machtpolitische Ziele der Geberländer; Entwicklungsmöglichkeiten; moralische Motive	Literaturarbeit (Beschaffung und Auswertung von Materialien in Massenmedien, von ausländischen Botschaften und aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit)	Aufstellen von Kriterien für Entwicklungshilfevergabe und Begründung der getroffenen Rangfolge. Kritische Stellungnahme zum Motiv „Entwicklung zu einem höheren Lebensstandard durch Steigerung des Wirtschaftspotentials“ unter Berücksichtigung der Wirtschaftsauffassung der Bevölkerung des betreffenden Landes
2.4 Einsicht in die zur Beurteilung der Entwicklungsbedürftigkeit bedeutsamen Tatsachen (im Empfängerland)	Ermittlung der entwicklungsbedeutsamen Bedingungen im Beispielraum und ihre wechselseitige kausale und funktionale Verflechtung, z. B. Klima, Relief, Hydrographie, Vegetation, geschichtliche Entwicklung, Bevölkerungsdichte, -verteilung und -wachstum, Wirtschaftsstruktur, Gesellschaftsordnung, politisches System u. a.	Graphische Darstellung der wechselseitigen Abhängigkeiten von Faktorenkomplexen (Kreismodell, hierarchisches Modell)	Die Ursachen des gegenwärtigen Entwicklungsstandes zweier Staaten der Dritten Welt im Vergleich (Unterschiede des Klimas, der Ausstattung mit Bodenschätzen, in der Kolonialgeschichte, den religiösen Vorstellungen etc.)
2.5 Fähigkeit, raumspezifische Schlußfolgerungen für die Entwicklungsmöglichkeiten zu ziehen	Beschreibung der spezifischen Entwicklungssituation des Beispielraumes; Formulierung des Urteils über seine Entwicklungsmöglichkeiten; Vorschlag geeigneter Entwicklungsmaßnahmen	Schriftliche Fixierung der Ergebnisse unter Beigabe von erläuternden Karten, Graphiken und Tabellen	Anhand vorgegebenen Materials Erstellung eines Entwicklungsprogramms für ein im Unterricht nicht behandeltes Gebiet (gegliedert nach Gegebenheiten, Ursachen der Unterentwicklung, Entwicklungsmöglichkeiten, Reihenfolge der Maßnahmen)

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
3.3 Leistungskurs — 3. Kurshalbjahr			
Kurshalbjahresthema:			
Geographische Grundlagen, Probleme und räumliche Ausprägungen der Industrie und der Landwirtschaft, dargestellt an Beispielen aus der Bundesrepublik Deutschland bzw. Mitteleuropa			
Alternative A: Industrie			
Richtziele:			
— Verständnis für die räumlichen Grundlagen der Wirtschaft und für die durch Technisierung und Industrialisierung vervielfachten Möglichkeiten der Ausnützung des naturgegebenen Potentials		— Einsicht in die Notwendigkeit einer umfassenden und vorausschauenden Planung	
		— Fähigkeit, für das Kurshalbjahr ein Arbeitsprogramm selbständig oder in Gruppenarbeit aufzustellen, zu begründen, in Diskussionen zu vertreten und durchzuführen	
		— Fähigkeit zur Beschaffung und Auswahl der für die Aufgabe erforderlichen Arbeitsunterlagen aus der Fachliteratur und anderen Quellen sowie zu deren kritischen Auswertung	
		— Fertigkeit in der Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 306)	
		— Fähigkeit zur Darstellung des Arbeitsergebnisses in verbaler und medialer Form	

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
3.1 Kenntnis der für ein Industriegebiet oder — vergleichend — für zwei verschiedene Industriegebiete bestimmenden Standortfaktoren und deren Entwicklung im Lauf der Zeit	Feststellung und Bewertung der Standortbedingungen und deren Wandlungen für das Untersuchungsobjekt, Struktur und Strukturwandlungen der/des Industriegebiete(s), ihre Ursachen und Auswirkungen	Gruppenarbeit der Kollegiaten: Ausarbeitung eines Untersuchungsprogramms, Auswertung historischer Quellen und statistischer Daten z. B. der Industrie- und Handelskammern, Betriebsbesichtigungen	Vergleich der Standortbedingungen und ihrer Entwicklung im unbekanntem Industrieraum X — unter Verwendung bereitgestellter Materialien — und in einem untersuchten Industriegebiet
3.2 Kenntnis der Wechselwirkung von Industrialisierung und Verkehrsentwicklung im Beispielraum bzw. in den zu vergleichenden Industriegebieten	Verkehrsentwicklung und Verkehrsaufkommen im Beispielraum (bzw. in den zu vergleichenden Industriegebieten) im Zusammenhang mit der industriellen Entwicklung; Verkehrsanknüpfung an Rohstoffgebiete und Zulieferer, an Wohngebiete der Arbeitskräfte und Absatzmärkte	Quellenstudium, Kartenvergleich; Auswertung einer Pendlerstatistik einzelner Gemeinden bzw. Betriebe; ausgewählte Verkehrszählungen; Darstellung in Karten und Diagrammen	Allgemeine Folgerungen aus den im Untersuchungsgebiet gewonnenen Einsichten für die Wechselwirkung zwischen Industrie- und Verkehrsentwicklung
3.3 Kenntnis der Veränderungen der Landwirtschaft im Umkreis des Industriegebietes bzw. der zu vergleichenden Industriegebiete	Veränderung der Besitzverhältnisse, der Betriebsstruktur und der Einkommensverhältnisse im Umkreis des Industriegebietes (bzw. der zu vergleichenden Industriegebiete), Strukturprobleme im näheren und weiteren Umkreis Zersiedlung, steigende Bodenpreise, Sozialbrüche, Naherholung	Statistik der Landwirtschaftsämtler; Vergleich von älteren und neuen Flurkarten und topographischen Karten; Spezialuntersuchungen: Exkursion und Besuch einzelner Betriebe	Vergleich der Flurkarten (eine alte und eine neue Flurkarte eines Dorfes in einem nicht untersuchten, vergleichbaren industriellen Ballungsraum), Beschreibung und Begründung der Wandlungen
3.4 Kenntnis möglicher Umweltprobleme und der Konflikte, die bei ihrer Lösung auftreten können	Störungen des natürlichen Regelkreises im Bereich der/des Industriegebiete(s) durch Industrie und Verkehr, Veränderungen im Wasserhaushalt; Luftverunreinigung; Lärm- und Geruchsbelästigung; Abraumhalden, Müllprobleme	Einzelne Beobachtungen und Untersuchungen der Kollegiaten (auch in Zusammenarbeit mit Chemie und Biologie); Vergleich mit anderen Industriegebieten mit fortgeschrittener Umweltschädigung; Auswertung von einschlägigen Pressenachrichten und Zeitschriftenartikeln, Veröffentlichungen von Behörden und wissenschaftlichen Untersuchungen	Entwurf einer Liste der umweltschädigenden Faktoren in einem untersuchten Industriegebiet; Stellenwert dieser Faktoren im betreffenden Raum und Beschreibung bereits getroffener bzw. notwendiger Abhilfemaßnahmen; Folgerungen für den Gesetzgeber

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
3.5 Bereitschaft, Maßnahmen zum Schutze der Umwelt zu unterstützen	Bereits getroffene, geplante bzw. notwendige Maßnahmen zum Umweltschutz; dadurch entstehende Interessenkonflikte; Rückwirkungen auf die Wirtschaftskraft der/des Industriegebiete(s)	Besprechung von Planungsvorschlägen zum Umwelt- und Landschaftsschutz im Untersuchungsraum bzw. in vergleichbaren Räumen	Interpretation von Bildern, die Umweltschädigungen in einem unbekanntem Industriegebiet zeigen; Vorschläge zur Behebung dieser Schäden unter Berücksichtigung bereits behandelte Maßnahmen in anderen Industrieräumen
Alternative B: Landwirtschaft			
Richtziele:			
— Einsicht in Probleme der Landwirtschaft in Industrieländern (unter besonderer Berücksichtigung Mitteleuropas)			stellen, zu begründen, in Diskussionen zu vertreten und durchzuführen
— Kenntnis von Wegen zur Lösung dieser Probleme			— Fähigkeit zur Beschaffung und Auswahl der für die Aufgabe erforderlichen Arbeitsunterlagen aus der Fachliteratur und anderen Quellen sowie zu deren kritischen Auswertung
— Einsicht in die Wechselwirkungen zwischen der Landwirtschaft und anderen Wirtschaftsbereichen dieser Länder			— Fertigkeit in der Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 306)
— Fähigkeit, für das Kurshalbjahr ein Arbeitsprogramm selbständig oder in Gruppenarbeit aufzu-			— Fähigkeit zur Darstellung des Arbeitsergebnisses in verbaler und medialer Form
			Diese Richtziele sind analog zur Alternative A anhand eines exemplarischen Agrarraums oder mittels des Vergleichs zweier Agrarräume zu erreichen.

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
3.1 Überblick über die Voraussetzungen und die Entwicklung der Landwirtschaft im Beispielraum bzw. in den Beispielräumen	Ökologische Voraussetzungen und geschichtlich/gesellschaftliche Entwicklung der Landwirtschaft	Auswertung von Kartenmaterial und von ausgewählter Literatur; Referate der Kollegiaten	Zusammenstellung von günstigen und ungünstigen Voraussetzungen für die Entwicklung der Landwirtschaft in einem Raum
3.2 Kenntnis (nach Möglichkeit aus eigener Anschauung) der für den Beispielraum zutreffenden Probleme und ihrer Lösungsmöglichkeiten	Probleme der Landwirtschaft in hochentwickelten Industrieländern und Ursachen dieser Probleme Zum Beispiel: Mangel an Arbeitskräften, Probleme der Vermarktung, Einkommensdisparität, soziale Probleme der Landbevölkerung; Möglichkeiten zur Lösung dieser Probleme Zum Beispiel: Mechanisierung, Spezialisierung, Änderung der Erwerbslage, Zusammenarbeit mit anderen Betrieben; Vergleich mit entsprechenden Verhältnissen in der Landwirtschaft der DDR	Lehrervortrag; nach Möglichkeit Untersuchung entsprechender Betriebe; Berichte über die Ergebnisse im Plenum, nach Möglichkeit im Medienverbund; eventuell Betriebsbeschreibungen als Ersatz; Kurzreferate über entsprechende Betriebe in der DDR	Untersuchung eines Problems der Landwirtschaft in Mitteleuropa, das seine Ursache in geschichtlich bedingten Entwicklungen der Erbfolge hat; Gegenüberstellung der Lösungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR
3.3 Kenntnis von Beziehungen der Landwirtschaft zu bestimmten Bereichen der Industrie im Beispielraum bzw. in den Beispielräumen	Von der Landwirtschaft bedingte Standortfaktoren der Industrie, Rohstoffe, Arbeitskräfte, Absatz; Raumwirksamkeit verschiedener Industriezweige in Agrarräumen, Angebot von Arbeits-	Kartieren der Lage entsprechender Betriebe im Untersuchungsraum; Feststellung der Herkunft der Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft anhand eines Betriebsbeispiels, Feststellung der Raumwirksamkeit bestimmter	Untersuchung der Beziehungen zwischen bestimmten Betriebsarten und der noch möglichen Tätigkeit der dort arbeitenden Landwirte (in ihren Betrieben); Darstellung von Strukturveränderungen in der

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
	plätzen, Wandlungen in der Bevölkerungsstruktur, Neuerungen im Agrarbereich	Betriebe im Agrarbereich des Beispielraums; Anfertigung von Dias; Auswertung der Massenmedien; Referate im Plenum	Landwirtschaft des Beispielraums durch ein Industrieunternehmen
3.4 Kenntnis der Bedeutung von Verkehrs-entwicklung und -erschließung für die Landwirtschaft im Beispielraum bzw. in den Beispielräumen	Bedeutung der Verkehrserschließung für die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte; Wechselbeziehungen: Produzent — Abnehmer und Betriebsstruktur — Verkehrsschließung; Bedeutung der zunehmenden Verkehrsentwicklung für Strukturveränderungen in der Landwirtschaft	Literaturarbeit, wo eigene Anschauung nur begrenzt möglich ist; Kollegiatenreferate; Befragungen über die Herkunft landwirtschaftlicher Produkte; Feststellung des Ausmaßes von Nebenerwerb, Zuerwerb und Hofaufgabe in Beziehung zum vorhandenen Verkehrsausbau; Untersuchung des Wandels von Agrarräumen zu Erholungs- bzw. Siedlungsräumen am Beispielraum bzw. in den Beispielräumen	Beurteilung der Standorte bestimmter landwirtschaftlicher Betriebe im Beispielraum bzw. in den Beispielräumen Berücksichtigung der Thünenschen Vorstellungen; Untersuchung der Beziehung zwischen dem Verkehrsausbau und der Umstellung landwirtschaftlicher Betriebe an einem Beispiel aus dem bekannten und aus einem unbekanntem Raum
3.5 Kenntnis der Gefährdung der Umwelt durch bestimmte Entwicklungen in der Landwirtschaft	Eingriffe in natürliche ökologische Systeme und Veränderung derselben in umweltschädigender Weise durch den in der Landwirtschaft tätigen Menschen; Folgen von falschem Wirtschaften in der Landwirtschaft und der Aufgabe von Betrieben im Beispielraum bzw. in den Beispielräumen	Studium des Phänomens im Gelände, soweit möglich, andernfalls anhand von Kartenwerken und Literatur; Kollegiatenreferate	Beschreibung der Veränderung der Umwelt durch die Landwirtschaft anhand von Bildern
3.6 Einsicht in die Funktion der Landwirtschaft im Rahmen einer Landschaftspflege	Landwirtschaft als Möglichkeit der Umweltpflege: Kampf gegen Bodenverarmung und -zerstörung; Umwandlung ehemals landwirtschaftlich genutzter Flächen in Erholungsräume	Bearbeitung von Fragen der Umweltpflege unter Verwendung von Material aus dem Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen sowie aus den betroffenen Gemeinden; Auswertung des Informationsangebotes der Massenmedien	Darstellung der Aufgaben, welche die Landschaftspflege durch die Landwirtschaft im Beispielraum hat im Hinblick auf das Freizeitverhalten der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung

3.4 Leistungskurs — 4. Kurshalbjahr

Kurshalbjahresthema:

Raumplanung und Raumordnung als Teilaufgaben angewandter Geographie — Untersuchungen in den Bereichen Verstädterung, Bevölkerungsbewegungen, Grenzen und Zusammenschlüsse

Alternative A: Probleme der Verstädterung

Richtziele:

- Einsicht in den Prozeß der Verstädterung und die sich daraus ergebenden Planungsaufgaben und Planungsprobleme
- Fähigkeit, für das Kurshalbjahr ein Arbeitsprogramm selbständig oder in Gruppenarbeit aufzu-

stellen, zu begründen, in Diskussionen zu vertreten und durchzuführen

- Fähigkeit zur Beschaffung und Auswahl der für die Aufgabe erforderlichen Arbeitsunterlagen aus der Fachliteratur und anderen Quellen sowie zu deren kritischen Auswertung
- Fertigkeit in der Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 306)
- Fähigkeit zur Darstellung des Arbeitsergebnisses in verbaler und medialer Form

(Die Richtziele sollen anhand eines städtischen Ballungsraumes oder einer verstädterten Zone erreicht werden.)

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
4.1 Einsicht in den Ablauf und die Ursachen der Verstädterung	Vergleich der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur in verschiedenen Epochen im Untersuchungsgebiet; Gründe für die Veränderung	Vergleich von Karten und statistischem Material aus verschiedenen Epochen unter Heranziehung von einschlägigen historischen Quellen	Erklärung und Auswertung von alten und neuen topographischen und thematischen Karten, von Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistiken über Räume, die mit dem Untersuchungsgebiet vergleichbar sind
4.2 Einsicht in die Auswirkungen der Zunahme der städtischen Bevölkerung und des gestiegenen Lebensstandards in den Ballungsräumen	Physiognomie, funktionale und soziale Differenzierung von einzelnen Stadtvierteln; innerstädtische und auf das Umland bezogene Mobilität der Bevölkerung; Ausweitung der Stadt zur Stadtregion	Arbeit mit Stadtplänen aus verschiedenen Epochen, mit Atlas- und Spezialkarten; Beschaffung und Auswertung von statistischem Material; Stadtbegehung; baulich-funktionale Kartierung ausgewählter Straßen bzw. Stadtteile; exemplarische Befragung	Vergleichende Interpretation von Karten (-werken) verschiedenen Alters und unterschiedlicher Räume; kartographische Darstellung exemplarischer Stadtteile anhand vorgegebenen Materials; Aufzeigen der Abhängigkeit und Verflechtung von Stadt und Stadtregion
4.3 Einsicht in Probleme und Schwierigkeiten der gegenwärtigen Stadtstruktur	Erschwerung der Arbeits- und Lebensbedingungen in der Stadt durch Verkehrs- und Umweltbelastung; innerstädtische Sanierungsgebiete; innerstädtische Erholungsmöglichkeiten und Naherholungsgebiete	Auswertung von Verkehrsstatistiken und -zählungen sowie von Bildern und Filmen; Sammeln und Auswerten von Presseberichten; Begehung und baulich-funktionale Kartierung eines Sanierungsgebietes; Durchführung einer Befragung von Benutzern innerstädtischer Erholungsgebiete bzw. von Naherholungsräumen	Interpretation von einschlägigem Material zur Arbeitsplatzverteilung in verschiedenen Stadtvierteln, zur Lage der Wohngebiete, zur Verkehrs- und Umweltbelastung und ihrer Verteilung im Stadtgebiet; Beschreibung der allgemeinen Kennzeichen innerstädtischer Sanierungsgebiete sowie der Ursachen ihrer Entstehung; Erstellung eines Planungsvorschlages für die Sanierung eines bestimmten Stadtteils; Analyse der Verflechtung eines Naherholungsgebietes mit der Stadt anhand von Materialien
4.4 Fähigkeit, Maßnahmen zur Überwindung dieser Schwierigkeiten zu diskutieren und zu beurteilen	Planungsvorhaben in der Stadt oder Stadtregion	Auswertung des Stadtentwicklungsplanes	Aufzeigen von Vorteilen und Schwierigkeiten bei der Ausführung von Planungsvorhaben

Alternative B: Bevölkerungsbewegungen

Richtziele:

- Einsicht in die politischen und wirtschaftlichen Ursachen zwischenstaatlicher Bevölkerungsbewegungen und in ihre räumlichen Auswirkungen
- Einsicht in die Ursachen und raumprägenden Folgen von Bevölkerungsbewegungen in Ballungsräumen und in die sich hieraus ergebenden Planungsprobleme
- Fähigkeit für das Kurshalbjahr ein Arbeitsprogramm selbständig oder in Gruppenarbeit aufzu-

stellen, zu begründen, in Diskussionen zu vertreten und durchzuführen

- Fähigkeit zur Beschaffung und Auswahl der für die Aufgabe erforderlichen Arbeitsunterlagen aus der Fachliteratur und anderen Quellen sowie zu deren kritischen Auswertung
- Fertigkeit in der Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 306)
- Fähigkeit zur Darstellung des Arbeitsergebnisses in verbaler und medialer Form

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
4.1 Kenntnis politischer Ursachen von Bevölkerungsbewegungen und ihrer raumwirksamen Folgen	Bevölkerungsbewegungen in Europa in Zusammenhang mit den Grenzveränderungen seit 1945 (z. B. Heimatverlust durch Vertreibung, Umsiedlungsaktionen und Fluchtbewegungen; Neugründung von Städten; „Eiserner Vorhang“, Oder-Neiße-Linie; Frage des Heimatrechts bzw. der Entschärfung von Minderheitenproblemen)	Vergleich von Bevölkerungs- und Sprachenkarten aus dem Zeitraum von 1939 und 1945; Auswertung von Bevölkerungststatistiken (Wanderungsverluste/gewinne) und Umsetzung in Diagramme; Auswertung von Spezialliteratur; tabellarische Darstellung gleichartiger bzw. verschiedener Entwicklungstendenzen geteilter Staaten; Referate zu Teilaspekten	Ursachen von Bevölkerungsbewegungen im Raum X während des Zeitraums Y; Interpretation von Diagrammen, statistischen Unterlagen und Karten im Hinblick auf mögliche Ursachen von Änderungen der Bevölkerungszahl; Kennzeichnung der Motive, die zur Teilung von Staatsräumen führen; Darstellung charakteristischer Krisenerscheinungen und der Überwindungsversuche in einem ausgewählten Raum
4.2 Einsicht, daß zwischenstaatliche Wanderungsbewegungen auch durch unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungsstand ausgelöst werden können	Unterscheidung von Aktiv- und Passivräumen; Zustrom von Gastarbeitern aus wenig entwickelten europäischen Wirtschaftsräumen in die Industrieländer; Auswirkung der Wanderung für die Herkunfts- und die Aufnahmeländer	Untersuchung und Bestimmung von Aktiv- und Passivräumen anhand von Wirtschaftskarten und -statistiken; Beschaffung einschlägigen Materials von Behörden; Entwurf von Fragebögen; in Großstädten Beobachtungsaufgaben über Ghattobildung, Aufenthaltsorte, Berufstätigkeit von Gastarbeitern	Kennzeichnung eines Aktivraumes und seiner Beeinflussung durch Gastarbeiterzustrom; Untersuchung eines Passivraumes und der Ursachen seiner wirtschaftlichen Unterentwicklung; Darstellung der Lebensqualität von Gastarbeiterfamilien im Vergleich zu den Lebensbedingungen im Heimatland
4.3 Einsicht, daß das Wirtschaftsgefälle zwischen Teilräumen eines Staates raumwirksame Binnenwanderungen auslöst	Motive für „Landflucht“ und regionale Wanderbewegungen; Belastung der Infrastruktur in Ballungsräumen (z. B. in bezug auf Wohnraum, Versorgung, Verkehr, Bildung)	Untersuchung der Entwicklung von Vertriebensiedlungen in der Bundesrepublik Deutschland und/oder in Asien; Interpretation der Betriebsgeschichte eines Vertriebenenunternehmens	Räumliche Auswirkungen von Bevölkerungsverchiebungen in einer bestimmten Region; Vergleich einer Vertriebensiedlung mit einer bodenständigen Siedlung
4.4 Einsicht, daß die Belastungen in Ballungsräumen zur Abwanderung in die Randgebiete und ins Umland führen	Cityverödung; „Stadtflucht“; Stagnation des Bevölkerungswachstums in den Städten; Flächenwachstum in der Stadtregion; Zunahme der Pendlerströme; altersbedingte Wanderbewegungen innerhalb der Stadtregion	Auswertung von Statistiken zur Erfassung der Landflucht und der Pendlerbewegungen; Ermittlung der Zu- und Abwanderungsmotive Erfassung der Infrastrukturbelastungen und -veränderungen in Großstädten	Ursachen von Pendlerbewegungen im Raum X; Erkennen eines Verdichtungs- bzw. Verdünnungsraumes und Darstellung der Bevölkerungsbewegungen; Erörterung der Probleme der Wohnraum- und Arbeitsplatzbeschaffung in Ballungsräumen

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
4.5 Verständnis, daß Bevölkerungsbewegungen Planungsmaßnahmen notwendig machen	Aufgaben der Raumplanung; Ausbau des Verkehrs- und Bildungswesens und der Versorgungseinrichtungen; Beispiele aus staatlichen und kommunalen Planungsprogrammen	Ermittlung der Motive für Stadtflucht; Exkursion zur Feststellung der veränderten Siedlungs- und Verkehrsstruktur im Stadtumland; kritische Auswertung staatlicher Programme	Vergleich zweier Zonen einer Stadtregion bezüglich ihrer Lebensqualität für Menschen verschiedener Altersstufen; Beurteilung eines vorgegebenen Raumordnungsprogramms (Einfluß auf Bevölkerungsbewegungen)
4.6 Einsicht, daß auch Freizeitverhalten und Fremdenverkehr raumgestaltend wirken und öffentliche Planungsmaßnahmen erfordern	Freizeitverhalten als Mobilitätsgang; Aufwertung wirtschaftlich unterentwickelter Gebiete; Krisenanfälligkeit durch saisonale Schwankungen; Zerstörung der Landschaft; Planung und Einrichtung von Erholungsräumen	Kartierung von Erholungsflächen, Natur- und Landschaftsschutzgebieten; Exkursion; Darstellung der Entwicklung eines bestimmten Erholungsraumes nach beschafften Unterlagen; Analyse der Wandlungen eines mittelmeeerischen Raumes zur „Ferienlandschaft“ anhand von Unterlagen	Kennzeichnung eines nicht vorbehandelten Raumes als Erholungsgebiet anhand von Karten; Beurteilung des Freizeitwertes einer Großstadt auf Grund von vorgegebenem Material; Erörterung der Vor- und Nachteile eines fiktiven Planes und seiner möglichen Auswirkungen
Alternative C: Grenzen, politische Räume und Zusammenschlüsse			
Richtziele:			
— Einsicht in die Problematik und Raumwirksamkeit von Grenzen			— Fähigkeit, für das Kurshalbjahr ein Arbeitsprogramm selbständig oder in Gruppenarbeit aufzustellen, zu begründen, in Diskussionen zu vertreten und durchzuführen
— Verständnis für funktional sinnvolle Grenzziehung			— Fähigkeit zur Beschaffung und Auswahl der für die Aufgabe erforderlichen Arbeitsunterlagen aus der Fachliteratur und anderen Quellen sowie zu deren kritischen Auswertung
— Interesse für die bei der Abgrenzung von politischen Räumen und von Verwaltungsräumen sich ergebenden Planungsaufgaben und Planungsprobleme			— Fertigkeit in der Anwendung der einschlägigen erdkundlichen Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 306)
— Einsicht in die Problematik und Raumwirksamkeit von internationalen und supranationalen Zusammenschlüssen			— Fähigkeit zur Darstellung des Arbeitsergebnisses in verbaler und medialer Form

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
4.1 Einsicht in die naturgeographische, wirtschaftsgeographische und sozialgeographische Dimension des Begriffs Grenze	Unterscheidung und Vergleich von Natur- und Kulturgrenzen; planetarische und Höhengrenzen des Klimas und der Vegetation; Veränderung der kulturgeographischen Grenzen durch Völkerwanderungen, Kriege, Umsiedlung, Arbeiterwanderungen	Felduntersuchung, Auswertung von Spezialkarten und Statistiken, Vergleich von thematischen Karten; Ermittlung und Verschiebung von Sprach-, Religions- und Kulturgrenzen aus verschiedenen historischen Karten; Auswertung von Statistiken und Literatur	Interpretation eines Luftbildes (bzw. zweier Luftbilder aus verschiedenen Jahren) aus dem Alpenraum in bezug auf Höhengrenzen der Vegetation, der landwirtschaftlichen Nutzung, der Besiedlung; Interpretation der Verschiebung der deutschen Sprachgrenze in den letzten 100 Jahren im östlichen Mitteleuropa anhand von Karten
4.2 Einsicht in die Auswirkungen politischer Grenzen auf die grenznahen Räume	Behandlung kennzeichnender Beispiele aus dem europäischen Raum (z. B. Rheingrenze, deutsche Ostgrenze in Vergangenheit und Gegenwart;	Vergleich der politischen Grenzen (in Mitteleuropa, Europa, Eurasien) mit Natur- und Kulturgrenzen anhand von Deckpausen zu thematischen	Interpretation einer (nicht bearbeiteten) Grenze mit Hilfe der Atlanten nach naturgeographischen, wirtschaftlichen, ethnischen

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
	Staaten und Grenzprobleme in Südosteuropa; Problemgebiete am „Eisernen Vorhang“; Zonenrandförderung	Karten (in Gruppenarbeit); Schülerreferate über einzelne Grenzgebiete der Bundesrepublik Deutschland	und politischen Gesichtspunkten (z. B. polnische Westgrenze nach 1918 und nach 1945)
4.3 Einsicht in die Grundlagen der zentralörtlichen Gliederung	Die Verwaltungsgliederung der Bundesrepublik Deutschland und insbesondere Bayerns; zentrale Funktionen von Siedlungen (Stufen: Klein-, Unter-, Mittel- und Oberzentrum) in Beispielen; Beweggründe und Ziele bei der Veränderung der staatlichen Binnengliederung	Studium von topographischen und Verkehrskarten, Stadtplänen, Statistiken und Spezialliteratur für ausgewählte Orte verschiedener Zentralität; Studium der Schriften von Behörden zur Gebietsreform; Entwurf und Durchführung eines Planspiels zu aktuellen Alternativen einer Gemeindezusammenlegung bzw. einer Kreisreform	Abgabe einer begründeten Stellungnahme (auf Grund vorgegebener Karten und Informationen z. B. Kreisbeschreibungen) für eine unter mehreren Alternativen bei einer Gemeindezusammenlegung; kritische Erörterung der Richtzahlen für die Größenordnung von Gemeinden, Landkreisen und kreisfreien Städten
4.4 Verständnis für die wirtschaftlichen und regionalen Auswirkungen von Blockbildungen	Wirtschaftliche und politische Motive für die Gründung von EG und RGW; raumwirksame Folgen der Zusammenschlüsse in West- und Osteuropa	Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung der EG und des RGW sowie einzelner Mitgliedstaaten auf Grund der Statistik in Graphiken und Schaubildern; Untersuchung ausgewählter Probleme (z. B. Verlagerung von Stahlwerken, Energiepolitik, aktuelle Probleme des Agrarmarktes) anhand von Wirtschaftsberichten	Auswirkungen des „gemeinsamen Agrarmarktes“ auf die Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich (Vergleich); kritische Interpretation von Passagen aus einem internationalen Wirtschafts- bzw. Sicherheitsabkommen, bezogen auf einen bestimmten Mitgliedsstaat
4. Curricularer Lehrplan für den Grundkurs			
4.1 Grundkurs — 1. Kurshalbjahr			
Kurshalbjahresthema: Raumbezogenheit und Raumwirksamkeit der Weltmächte			
Richtziele: — Überblick über parallele und/oder divergierende Formen der Raumnutzung		— Bewußtsein der daraus erwachsenden Probleme — Bewußtsein, daß Interessen, Aktionen und Konflikte der Weltmächte weltweite räumliche Auswirkungen haben können — Fähigkeit, fachliche Informationen aufzunehmen und systematisch zu ordnen — Fähigkeit zur Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 306) — Fähigkeit zu zusammenfassender Wiedergabe bzw. zur Umsetzung angesprochener Sachverhalte in schriftlichen Arbeiten und/oder Referaten	

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
1.1 Einblick in die Motive und Ziele der Erschließung von Großräumen kontinentaler Dimension	Vergleich der Motive und Ziele der Erschließung und Inwertsetzung des nordamerikanischen und des nordasiatischen Großraumes	Heranziehen von leicht erreichbarem Quellenmaterial und Auswertung aktueller Informationen	Aus bereitgestelltem Quellenmaterial Motive und Erwartungen herausarbeiten, die für die Erschließung von Großräumen ausschlaggebend sind und waren
1.2 Kenntnis und Fähigkeit zur Bewertung der Naturfaktoren, die Inwertsetzung	Die klimatischen, morphologischen, bodenkundlichen, hydrologischen, vegetationskundlichen	Auswertung von Kartenmaterial und Klimadiagrammen	Aus Atlaskarten bzw. Klimadaten erklären, in welcher Weise und mit welcher Gewichtung

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
großer Erdräume erschweren oder begünstigen	Gegebenheiten im Norden der Sowjetunion oder Nordamerikas		Naturfaktoren die Inwertsetzung beeinflussen
1.3 Einsicht, daß das Bemühen um Inwertsetzung langfristig eine Störung des ökologischen Gleichgewichts auslösen kann, dessen Wiederherstellung eine wichtige Gemeinschafts- und Planungsaufgabe darstellt	Bodenzerstörung und Maßnahmen zu ihrer Verhinderung in den USA und in der Sowjetunion	Kurzreferate durch die Schüler und Einsatz von Filmen	An einem Raumbeispiel eigener Wahl den Wirkungszusammenhang von Inwertsetzung und Störung des Naturhaushalts darstellen
1.4 Einblick, daß Raume enge zu spezifischen Entwicklungsproblemen führt, die raumwirksame Folgen haben	Bevölkerungsverteilung und -bewegungen in China und Japan in ihrer Abhängigkeit von der Raumstruktur und von der staatlichen Siedlungs- und Wirtschaftspolitik; Japans Imperialismus bis 1945 und die nachfolgende Wirtschaftsexpansion mit ihren strukturellen und räumlichen Veränderungen im Vergleich zu den Entwicklungsprogrammen im alten und neuen China	Auswertung von Atlaskarten und Erstellung von Vergleichstabellen; Lehrervortrag über die Entwicklung der Bevölkerungspolitik; Diskussion typischer Übervölkerungsprobleme	Vergleich der wirtschaftlichen Gegebenheiten und deren Ursachen in China und Japan
1.5 Einsicht, daß wirtschaftliche Konkurrenz und machtpolitische Interessen bestimmte Erd- und Meeresräume zu Krisen- und Konflikträumen machen	Einflußnahme der Weltmächte auf einen anderen Raum und deren Folgen, darzustellen an einem Beispiel	Lehrervortrag über die wichtigsten weltpolitischen Entwicklungen seit 1945; Interpretation politischer/thematischer Atlaskarten; Auswertung aktueller Informationen	Darstellung der Gründe für die wirtschaftliche Konkurrenz der Weltmächte und deren Folgen
4.2 Grundkurs — 2. Kurshalbjahr			
Kurshalbjahresthema: Entwicklungsprobleme in der Dritten Welt			lichen, sozialen und humanitären Aufgabe unseres Zeitalters
Richtziele:			— Fähigkeit, fachliche Informationen aufzunehmen und systematisch zu ordnen
— Überblick über die wichtigsten natur- und humanographischen Ursachen der Unterentwicklung in Räumen der Dritten Welt			— Fähigkeit zur Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 306)
— Einblick in die Möglichkeiten und Probleme der Landesentwicklung in Räumen der Dritten Welt			— Fähigkeit zu zusammenfassender Wiedergabe bzw. zur Umsetzung angesprochener Sachverhalte in schriftlichen Arbeiten und/oder Referaten
— Interesse für die Entwicklungsproblematik als einer zentralen und globalen politischen, wirtschaft-			

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
2.1 Überblick über die natürlichen Grundlagen der Landesentwicklung in Räumen der Dritten Welt und über ihre Bedeutung für Entwicklungshemmung bzw. -möglichkeiten	Die Naturfaktoren und ihr Wirkungszusammenhang in einem größeren Entwicklungsraum oder in zwei unterschiedlichen Entwicklungsräumen der Dritten Welt (im Vergleich); Bewertung dieser Naturfaktoren in ihrer Bedeutung für die Verursachung der Unterentwick-	Erarbeitung der Fakten aus Atlaskarten, gegebenenfalls Ergänzung durch Lehrervortrag Als Vergleichsräume bieten sich an: — ein Land der Dritten und der Vierten Welt oder	Aufzeigen des Zusammenhangs zwischen begünstigenden (oder hemmenden) Naturfaktoren und landwirtschaftlicher Nutzungsmöglichkeit (oder Verkehrserschließung) in einem behandelten (oder in einem nicht behandelten) Raum.

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
	<p>lung bzw. für die Entwicklungsaussichten Mögliche Beispiele: Niederschlagshöhe und ihre Auswirkungen auf Relief, Bodenqualität und Landwirtschaft; Niederschlagsverteilung und ihre Bedeutung für Wasserhaushalt und Landwirtschaft; Zusammenhang von Klima, Gesundheitszustand und Arbeitsleistung, natürliche Grenzen für Anbau, Transport und Verarbeitung von Bodenschätzen</p>	<p>— ein Regenwald- und ein Trockenraum oder — ein Gebirgs- und ein Tieflandsraum</p>	
<p>2.2 Überblick über wichtige sozioökonomische Gegebenheiten in den Ländern der Dritten Welt</p>	<p>Wirtschaftliche und gesellschaftliche Strukturmerkmale der gewählten Räume Besonderheiten können z. B. sein: Stammesbesitz an Grund und Boden; Bevölkerungsexplosion; Landflucht; Analphabetismus; fehlende Infrastruktur; Unterernährung; Rentenskapitalismus, Arbeitsplatzemangel</p>	<p>Kurzreferate durch Schüler bei Angabe bzw. Beschaffung und Bereitstellung von Material</p>	<p>Aufzeigen der aus der kolonialen Epoche resultierenden Wirtschaftsstruktur in einem ausgewählten Gebiet; Vergleich zwischen den Landnutzungssystemen in zwei ausgewählten Räumen der Dritten Welt und ihren historischen Ursachen</p>
<p>2.3 Einblick in mögliche Motive, Zielsetzungen und Normen der Entwicklungshilfe durch Industrieländer</p>	<p>Uneinheitlichkeit der Motive und Zielsetzungen; mögliche Ziele können z. B. sein: moralische Hilfe; politische Erwartungen; ideologische Absichten; ökonomische Eigenvorteile; Entwicklungshilfe als Weltfriedenspolitik; Entwicklung zur Selbsthilfe; Erfüllung kollektiver Forderungen (UNCTAD)</p>	<p>Auswertung leicht zugänglicher oder vom Kursleiter bereitgestellter Literatur, insbesondere Auswertung von Zeitungen und Broschüren mit dem Ziel einer Abwägung von genannten Motiven und den Notwendigkeiten der Entwicklung</p>	<p>Wiedergabe zweier verschiedener Entwicklungshilfekonzepte; Darstellung der bisher von verschiedenen Staaten (oder Staatengruppen) geleisteten Entwicklungshilfe und Erläuterung der Unterschiede</p>
<p>2.4 Überblick über den Wandel der Erwartungen, Ziele und Eigenanstrengungen der Empfängerländer von Entwicklungshilfe</p>	<p>Beispiele für den Wandel der Erwartungen seit 1945: Hilfe zur politischen Unabhängigkeit; Nationalisierung der Wirtschaft; Industrialisierung als Nahziel; Bereitschaft zur vorrangigen Entwicklung der Landwirtschaft; Verzicht auf rasche Stadtentwicklung u. ä.</p>	<p>Information durch Kursleitervortrag oder durch Schülerreferate Erarbeitung eines Vergleichs mit den unter 2.3 behandelten Motiven der Industrieländer</p>	<p>Darstellung der spezifischen Entwicklungsziele und -wege eines im Unterricht behandelten Landes; Erarbeitung der Entwicklungsziele eines Landes aus nichtbehandelten Materialien; Vergleich zweier nach Geschichte, natürlichen Ressourcen, wirtschaftlicher Struktur und politischer Ordnung unterschiedlicher Entwicklungsländer hinsichtlich ihrer Entwicklungsziele</p>
<p>2.5 Einblick in die wechselseitigen Abhängigkeiten zwischen Entwicklungs- und Industrieländern</p>	<p>Rohstoff- und Energieversorgung; UNCTAD-Konferenzbeschlüsse u. ä.</p>	<p>Auswertung einschlägiger Texte und Materialien über aktuelle Problemfälle (z. B. UNCTAD-Berichte)</p>	<p>Aus den Quellen Gründe für die wachsende Unzufriedenheit der Entwicklungsländer mit der Entwicklungshilfepolitik der Industrieländer ermitteln; Darstellung der Rohstoffabhängigkeit der Bundesrepublik von Importen</p>

4.3 Grundkurs — 3. Kurshalbjahr

Kurshalbjahresthema:

Wirtschaftsgeographische Probleme und Fragen des Umweltschutzes

Richtziele:

— Überblick über die durch Technisierung und Industrialisierung gegebenen Möglichkeiten zur Ausnutzung des natürlichen Potentials

- Bewußtsein der Notwendigkeit einer umfassenden und vorausschauenden Planung
- Interesse an Planungsaufgaben
- Fähigkeit, fachliche Informationen aufzunehmen und systematisch zu ordnen
- Fähigkeit zur Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 306)
- Fähigkeit zu zusammenfassender Wiedergabe bzw. zur Umsetzung angesprochener Sachverhalte in schriftlichen Arbeiten und/oder Referaten.

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
3.1 Einblick in die natürlichen, sozialen und technischen Voraussetzungen der Landwirtschaft	Ökologische, wirtschaftliche und soziale Voraussetzungen der Landnutzung	Lehrervortrag und Referate der Kollegiaten	Erläuterung einzelner Voraussetzungen
3.2 Überblick über die Ursachen von Strukturschwächen und über Möglichkeiten zu ihrer Überwindung	Strukturschwächen und ihre Ursachen, Maßnahmen zu ihrer Behebung und zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität; Wandlung der Landwirtschaft bzw. der Agrarlandschaft in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR	Auswertung von thematischen Karten und Statistiken; Darstellung von Entwicklungstendenzen und der landwirtschaftlichen Produktion in Diagrammen	Erläuterung von Ursachen für Strukturschwächen der Landwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland Aufzeigen von Maßnahmen zur Überwindung der Strukturschwächen
3.3 Einblick in Veränderungen der industriellen Standortfaktoren und ihre Ursachen	Die Standortfaktoren der Industrie, deren Verflechtung und Bedeutungswandel; zu bearbeiten an geeigneten Beispielen aus dem mitteleuropäischen Raum	Referate und Lehrervortrag; Auswertung des statistischen Materials von Behörden und ausgewählten Betrieben; vergleichende Karteninterpretation; Diskussion über industrielle Entwicklungspläne	Interpretation einer Industriekarte eines bestimmten Raumes in bezug auf regionale Verteilung, Standortfaktoren und räumliche Verflechtung; Beurteilung industrieller Entwicklungsmöglichkeiten
3.4 Einblick in die Bedeutung der Verkehrserschließung als raumprägender Faktor	Entwicklung des Verkehrs, der Verkehrswege und -mittel, auch im Hinblick auf veränderte Konsumansprüche und Mobilität der Bevölkerung	Lehrervortrag, Referate, Auswertung von Verkehrskarten, Verkehrsstatistiken und Verkehrsentwicklungsplänen für Straßen und Kanäle	Beurteilung der Notwendigkeit für den Ausbau eines Verkehrsträgers in einem bestimmten Raum, Auswirkungen auf Struktur und Planung
3.5 Einsicht in die Notwendigkeit der Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts	Natürliche Regelkreise und ihre Störung durch Eingriffe des Menschen: Beispiele für Bodenerosion aus verschiedenen Klimagebieten; Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft, Wasserverbrauch, Wasserverunreinigung und Wärmebelastung von Flüssen; Luftverunreinigung, Lärmbelästigung, Müll	Lehrervortrag, Literaturberichte der Kollegiaten, Sammlung und Auswertung von Presseartikeln über Umweltfragen in ausgewählten Räumen	Erläuterung von Art und Umfang der Umweltbelastung durch verschiedene Industriezweige und Verkehrsmittel in einem bestimmten Raum
3.6 Interesse für die Aufgaben des Umweltschutzes	Notwendigkeit und Möglichkeit des Umweltschutzes in ausgewählten Räumen	Diskussion über unterschiedliche Standpunkte in der öffentlichen Meinung	Maßnahmen zum Umweltschutz und Beurteilung ihrer Effizienz

4.4 Grundkurs — 4. Kurshalbjahr

Kurshalbjahresthema:

Geographische Aspekte gegenwärtiger Bevölkerungsbewegungen und Raumplanung/Raumordnung

Richtziele:

- Überblick über die Ursachen, Formen und raumprägenden Auswirkungen der wachsenden Bevölkerungsmobilität
- Interesse für die sich hieraus ergebenden Planungsaufgaben und -probleme

- Einblick in die Problematik und Raumwirksamkeit von Grenzen
- Bewußtsein für die Notwendigkeit funktional sinnvoller Grenzziehung
- Fähigkeit, fachliche Informationen aufzunehmen und systematisch zu ordnen
- Fähigkeit zur Anwendung einschlägiger erdkundlicher Arbeitstechniken (siehe Katalog S. 306)
- Fähigkeit zu zusammenfassender Wiedergabe bzw. zur Umsetzung angesprochener Sachverhalte in schriftlichen Arbeiten und/oder Referaten

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
4.1 Überblick über Ursachen, Formen und räumliche Folgen der Bevölkerungsmobilität	Beispiele für gegenwärtige Formen der Bevölkerungsmobilität, ihre Ursachen, Probleme und raumwirksamen Folgen (z. B. Pendlerströme, Freizeitmobilität, wirtschaftlich oder politisch verursachte Wanderungen, Gastarbeiterbewegungen, Landflucht- und Stadtfluchtendenzen)	Auswertung von thematischen Karten, Statistiken für einzelne Gemeinden, Regionen oder die Bundesrepublik Deutschland (z. B. bei der Darstellung der Formen der Mobilität) im arbeitsunterrichtlichen Verfahren, Lehrervortrag oder Unterrichtsgespräch	Auswertung von Wanderungsstatistiken und Karten hinsichtlich der auftretenden Probleme; Darstellung der Auswirkungen der Bevölkerungsmobilität auf den Raum; Beurteilung eines vorgegebenen Raumordnungsprogramms im Hinblick auf seine Eignung, die Wanderungsprobleme des betreffenden Raumes zu lösen
4.2 Einblick in die Ursachen, Formen und raumprägenden Auswirkungen der Verstädterung	Beispiele für den Verstädterungsprozeß (in der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart) aus dem Nahraum und aus dem europäischen Raum (z. B. Städtewachstum im Gefolge der Industrialisierungsperioden, Ausbildung funktional unterschiedlicher Stadtviertel, Entwicklung der Stadt-/Umlandbeziehung, innerstädtische Verkehrs- und Umweltprobleme, Erholungsbedürfnis und seine raumprägenden Auswirkungen)	Lehrervortrag und/oder Kollegiatenreferate (z. B. über die Entwicklung einer Beispielstadt); Interpretation von Stadtplänen zweier Beispielstädte (europ. Großstädte) unter Anleitung des Lehrers; Interpretation von Flächennutzungsplänen des Schulortes in Gruppenarbeit	Auswertung einer Bevölkerungsstatistik (Vergleich zweier Stichjahre); Auswertung von Planabschnitten eines Stadtplanes hinsichtlich der Viertelsbildung (Vergleich zweier Stichjahre)
4.3 Kenntnis von Beispielen aktueller Raumplanung und Raumordnung sowie der dabei zu überwindenden Interessenkonflikte	Kennzeichnende Beispiele gegenwärtiger Raumordnungsverfahren im örtlichen und regionalen Bereich (z. B. Alpenplan, Nationalparks, Deltaplan, Küstenplan, Gesamtverkehrsplan Bayern o. ä.)	Auswertung kommunaler oder regionaler Planungsunterlagen bzw. Raumordnungsberichte in Gruppenarbeit; Besichtigungen bei Planungsbehörden mit Problemdiskussion; Lehrervortrag (über die Notwendigkeit vorausschauender Planung und über den geographischen Beitrag zu dieser Aufgabe)	Ziele und Probleme der Gebiets- und Gemeinde-reform in Bayern (an einem Beispiel); Inhalt und Problematik eines ausgewählten Raumordnungsprojektes (z. B. des Alpenplanes o. ä.); Vor- und Nachteile einer Gemeindezusammenlegung oder Eingemeindung

Lernziele	Lerninhalte	Unterrichtsverfahren	Lernzielkontrollen
4.4 Einblick in die naturgeographischen, sozialgeographischen, wirtschaftlichen und politischen Aspekte von Grenzen	Die Bedeutung natürlicher und anthropogeographischer Aspekte für die Grenzziehungen; die raumprägende Auswirkung von Grenzen und Grenzveränderungen („offene“ und „geschlossene“ Grenzen)	Arbeit mit Geographie- und Geschichtsatlas (evtl. unter Verwendung von Deckpausen); Kollegiatenreferate (über die Veränderung einzelner Grenzabschnitte); Auswertung von historischen Berichten und topographischen Karten; Auswertung aktueller Grundsatzklärungen über gegenwärtige Grenzänderungen	Vergleich des Grenzverlaufs in einem bestimmten Abschnitt im Wandel der Zeit; Die Wirkungen „offener“ bzw. „geschlossener“ Grenzen auf die Grenzräume (an einem Beispiel); die Komplexität des Phänomens „Grenze“

